

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr.1888
der Abgeordneten Liane Hesselbarth
Fraktion der DVU
Landtagsdrucksache 4/4816

Versorgungsprobleme in der Gemeinde Golzow/Oderbruch

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1888 vom 04.07.2007:

Wie an uns von Bürgern der Gemeinde Golzow im Oderbruch herangetragen wurde, gibt es in diesem Ort mit ca. 1.000 Einwohnern keine einzige Verkaufsstelle für Lebensmittel mehr, nachdem die bisher dort betriebene Kaufhalle geschlossen wurde. Es gibt nur noch Geschäfte für Backwaren sowie für Blumen.

Eine ähnliche Situation wie in Golzow kann man in Brandenburg in vielen anderen Berlin-fernen Orten registrieren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche unterstützenden Maßnahmen will sie ergreifen, damit in Golzow wieder eine Einkaufsgelegenheit für Lebensmittel und andere wichtige Waren des täglichen Bedarfs entstehen kann?
2. Welche Maßnahmen will sie ergreifen, um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürgern in den Berlin-ferneren Regionen unseres Landes mit Lebensmitteln und anderen wichtigen Waren des täglichen Bedarfs nachhaltig zu sichern?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche unterstützenden Maßnahmen will sie ergreifen, damit in Golzow wieder eine Einkaufsgelegenheit für Lebensmittel und andere wichtige Waren des täglichen Bedarfs entstehen kann?

Datum des Eingangs: 02.08.2007 / Ausgegeben: 07.08.2007

Frage 2:

Welche Maßnahmen will sie ergreifen, um die Versorgung der Bürgerinnen und Bürgern in den Berlin-ferneren Regionen unseres Landes mit Lebensmitteln und anderen wichtigen Waren des täglichen Bedarfs nachhaltig zu sichern?

zu Frage 1 und 2:

Im Rahmen der Neuausrichtung der Förderpolitik des Landes wird als strategischer Ansatz für die Entwicklung der ländlichen Räume die integrierte ländliche Entwicklung (ILE) umgesetzt. Die ILE ist charakterisiert durch das Primat der Unterstützung von arbeitsplatzschaffenden Maßnahmen, räumliche und inhaltliche Handlungsfelder in den Regionen und eine breite Beteiligung der Akteure.

Sowohl auf Ebene der Ressorts der Landesregierung als auch in den Regionen erfolgen übergreifende Abstimmungen zur Unterstützung von Vorhaben aus der Sicht des MLUV insbesondere mit der Zielstellung, die ländlichen Räume zu stabilisieren. Die zu fördernden Maßnahmen dienen vordergründig der Verbesserung der regionalen Wertschöpfung sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen und sollen Möglichkeiten der Finanzierung im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften eröffnen.

Bei der derzeitigen Umsetzung der ELER-Verordnung im Land Brandenburg werden im Rahmen der Richtliniengestaltung neue Fördermöglichkeiten z. B. für Investitionen in Handelseinrichtungen mit einer Verkaufsfläche von unter 300 m² entwickelt.

Durch das MLUV wurden bereits zahlreiche Vorhaben unterstützt bzw. Initiativen befördert, die die Versorgung der Bürgerinnen und Bürgern in den Berlin-ferneren Regionen unseres Landes mit Lebensmitteln und anderen wichtigen Waren des täglichen Bedarfs nachhaltig gesichert haben. Zu nennen ist hier insbesondere die Gemeinschaftsinitiative LEADER+, in deren Rahmen schon verschiedene Modelle zur Erhaltung und Revitalisierung von Dorfläden investiv gefördert worden sind. Gefördert wurden beispielsweise Dorfvereine, die in eigener Regie einen Dorfladen erhalten haben, aber auch Gemeinden, die einen solchen Laden im Interesse ihrer Bürger in kommunale Trägerschaft übernommen haben.

Vergleichbare Ansätze sollen auch im Rahmen der Förderperiode 2007 – 2013 für die ländlichen Räume unterstützt werden.

Für das Gelingen dieser Bemühungen, die Versorgung der Bürgerinnen und Bürgern in den Berlin-ferneren Regionen unseres Landes mit Lebensmitteln und anderen wichtigen Waren des täglichen Bedarfs nachhaltig zu sichern, gibt es jedoch keine Garantie. Vielmehr hängt der Erfolg in entscheidendem Maße von den unmittelbar Beteiligten und Trägern der Entwicklungsprozesse selbst ab. So hat in Golzow der örtliche Blumenhändler in der Geschäftsaufgabe der Lebensmittelverkaufsstelle offenbar seine wirtschaftliche Chance gesehen und sein Sortiment um Waren des täglichen Gebrauchs erweitert.